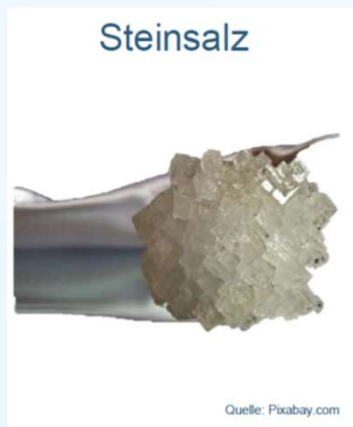
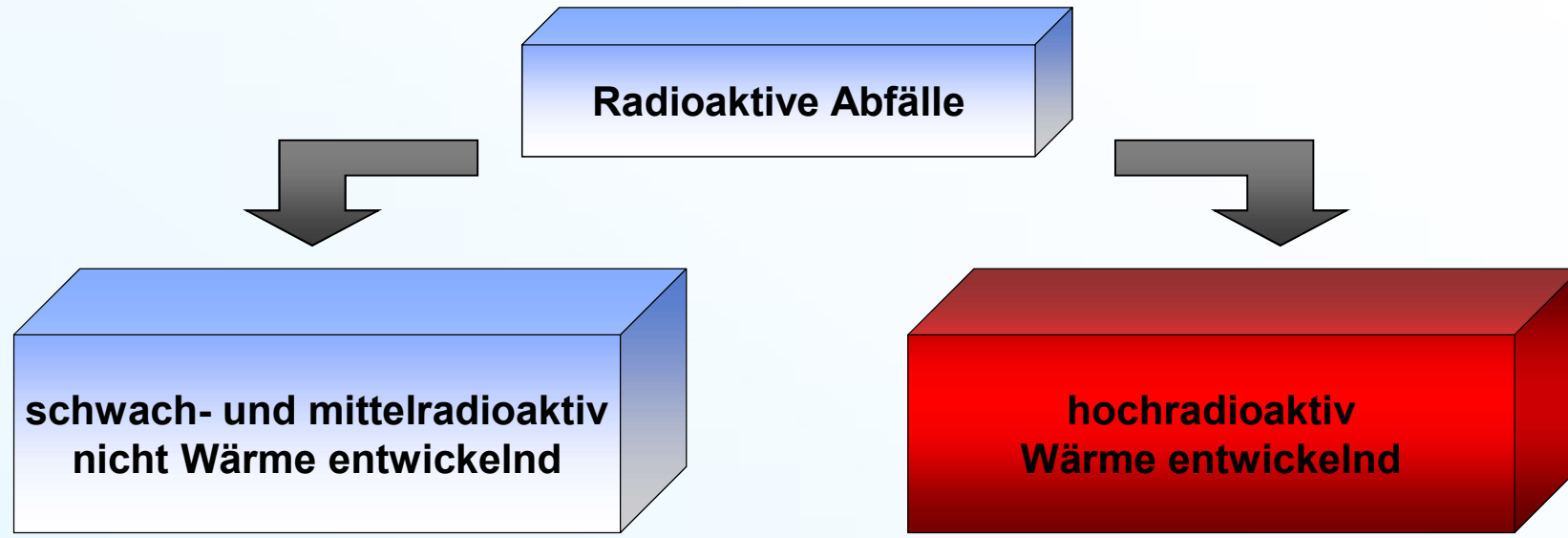




## Standortauswahl für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle





- **95 % des Abfallvolumens mit 1 % der Radioaktivität**
- **Betriebsabfälle aus KKW**
- **Abfälle aus Forschung und Medizin**
- **Abfälle aus Stilllegung**

- **5 % des Abfallvolumens mit 99 % der Radioaktivität**
- **ca. 30.000 m<sup>3</sup> d.h. 1.900 Behälter**
- **bestrahlte Brennelemente**
- **Spaltprodukte aus Wiederaufarbeitung**
- **Kernbauteile**



## Beginn der neuen Standortauswahl

- Basis der neuen Endlagersuche: Standortauswahlgesetz (StandAG) von 2013
  - **Ziel:** in partizipativen, wissenschaftsbasierten, transparenten, selbsthinterfragenden und lernenden Verfahren Endlagerstandort mit bestmöglicher Sicherheit bestimmen
  - Suchprozess vorgelagert: Arbeit der Kommission „Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe“ (Endlagerkommission) von Mai 2014 bis Juni 2016
    - **Aufgabe:** Auswahlverfahren vorzubereiten und Grundsatzfragen zu klären.
- Novellierung des StandAG Anfang 2017 auf Basis Empfehlung Endlagerkommission



## Eckpunkte der neuen Endlagersuche

- Beginn der Suche: Sep. 2017
- Verbringung und Verschluss der hochradioaktiven Abfälle in tiefengeologischen Endlager
  - zu betrachtende Wirtsgesteine: Salz, Ton, Kristallin
  - Anwendung von bereits gesetzlich festgelegten Kriterien und Anforderungen
- Bestmögliche Sicherheit über 1 Mio. Jahre
- Rückholbarkeit während des Betriebs
- Bergbarkeit für 500 Jahre nach Verschluss
- Frühe Einbindung der Öffentlichkeit
- Festlegung des Endlagerstandorts möglichst bis 2031



**Länder**

Stellen vorhandene  
Geodaten zur Verfügung



**BMU**

Trägt als Fach- und Rechtsaufsicht die politische  
Gesamtverantwortung

Gesellschafter der BGE



**Bundegesellschaft für  
Endlagerung mbH (BGE)**

Setzt Suchprozess um



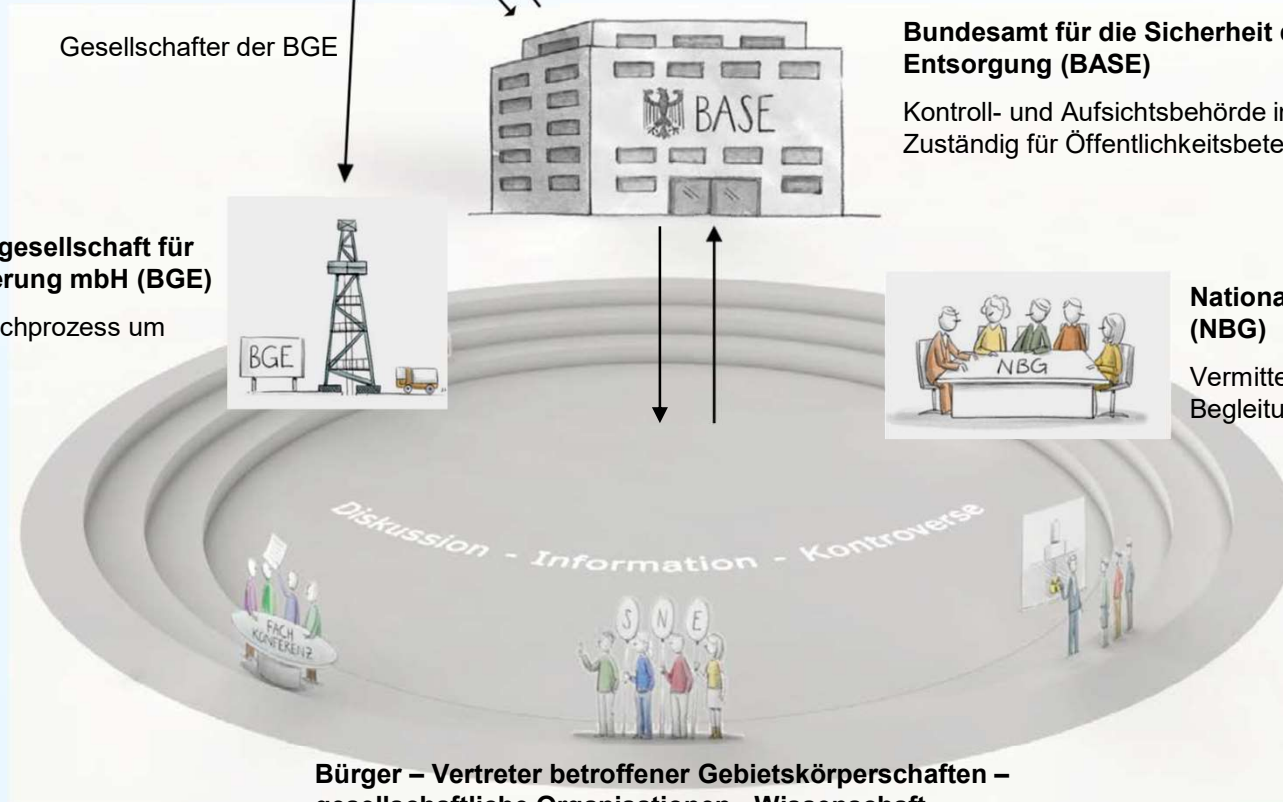
**Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen  
Entsorgung (BASE)**

Kontroll- und Aufsichtsbehörde im Suchprozess  
Zuständig für Öffentlichkeitsbeteiligung



**Nationales Begleitgremium  
(NBG)**

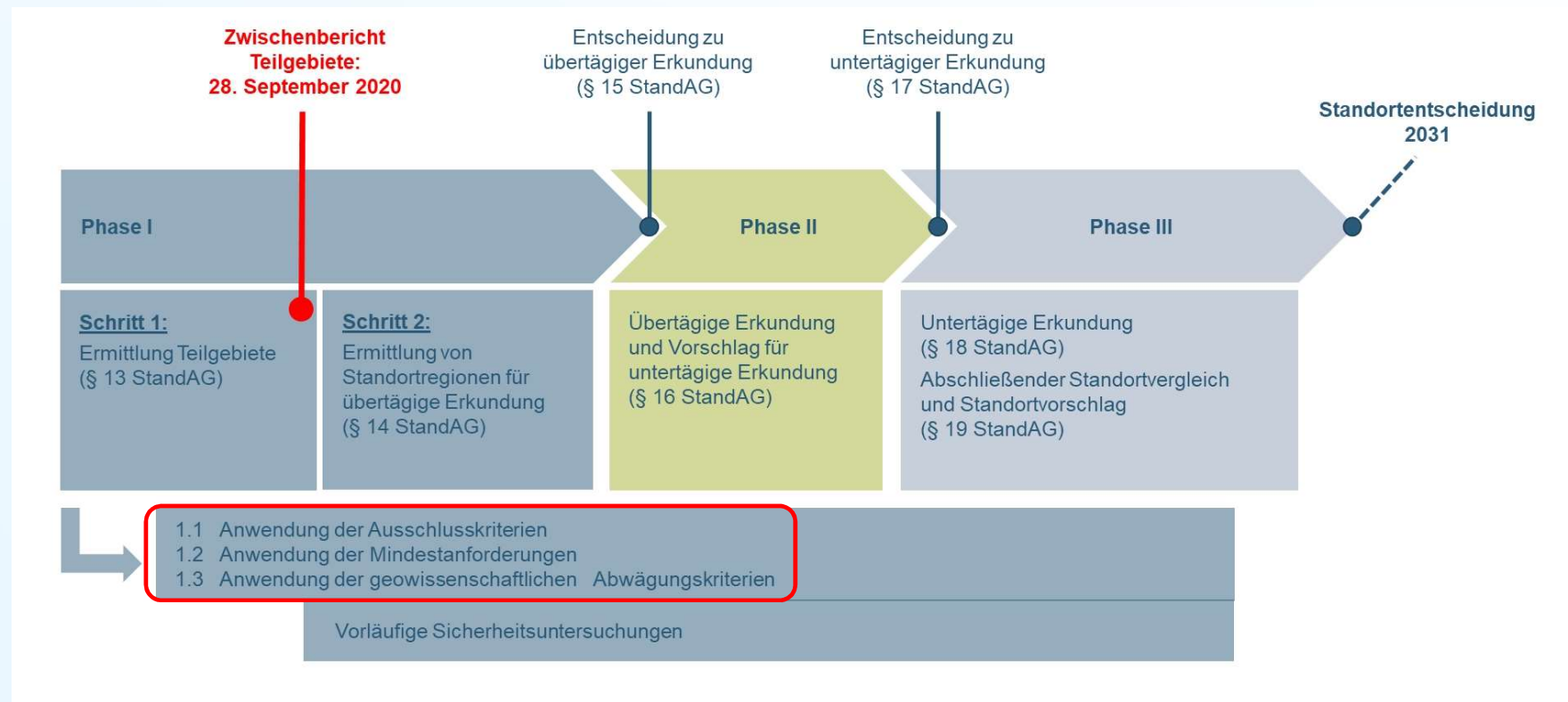
Vermittelnde unabhängige  
Begleitung des Suchprozesses



**Bürger – Vertreter betroffener Gebietskörperschaften –  
gesellschaftliche Organisationen - Wissenschaft**

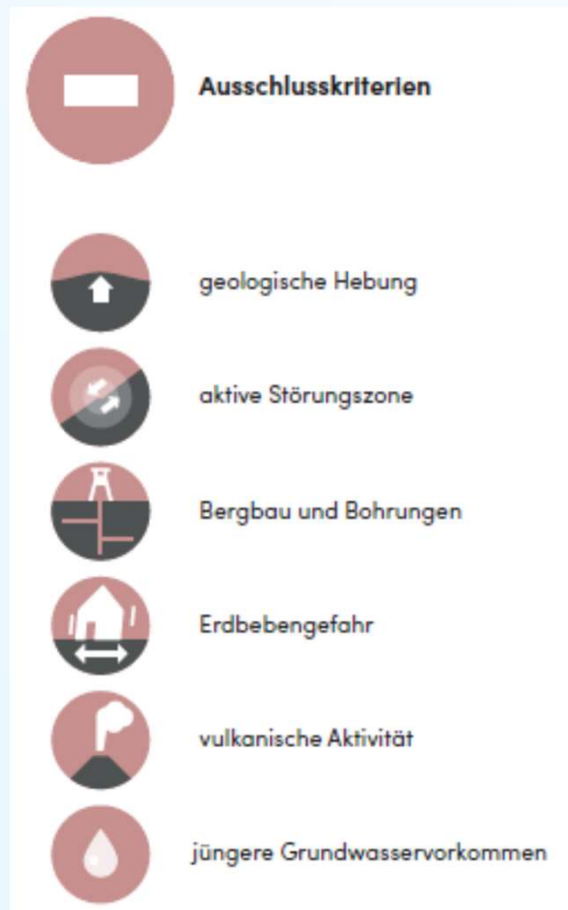


# Zeitplan und derzeitiger Stand der Endlagersuche





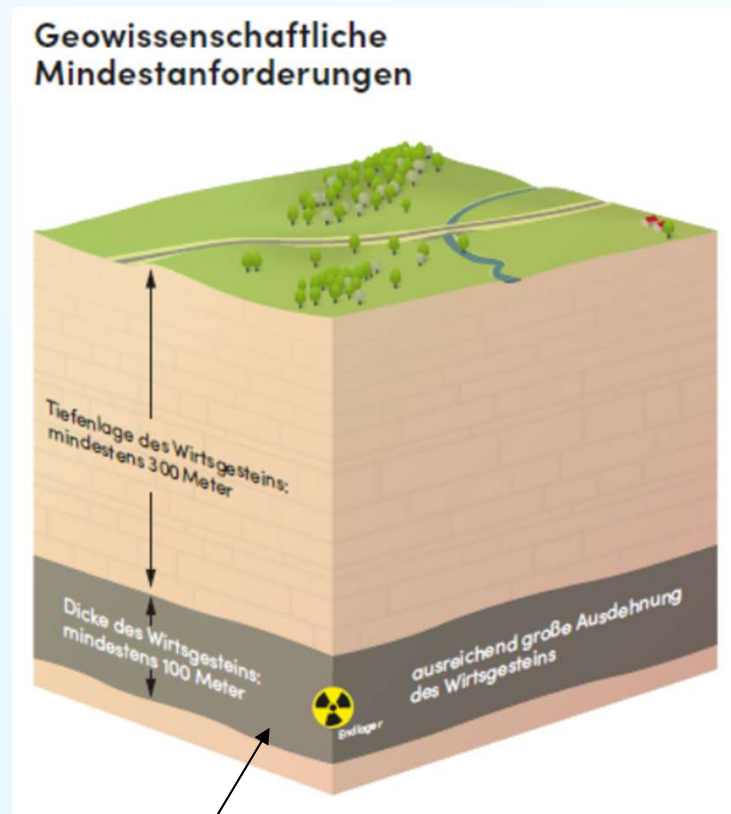
## 6 Ausschlusskriterien



- **6 Ausschlusskriterien** werden über die gesamte Verfahrensdauer immer wieder angewendet
- Bei Erfüllung ist Standort/Standortregion nicht als Endlager geeignet



## 5 Mindestanforderungen



Einlagerungsbereich

1. Geringe Gebirgsdurchlässigkeit
  2. Mächtigkeit des einschlusswirksamen Wirtsgesteins (ewG) min. 100 m
  3. Tiefenlage des Wirtsgesteins min. 300 m
  4. Geeignete Ausdehnung in Fläche
  5. Erhalt der Barrierewirkung für 1 Mio. Jahre
- Für Kristallin derzeit auch Endlager mit höheren Anforderungen an Behälter möglich





# 11 Geowissenschaftliche Abwägungskriterien

## **Kriteriengruppe 1:**

Güte des Einschlussvermögens und Zuverlässigkeit des Nachweises

- z.B. langfristige Stabilität der günstigen Verhältnisse

## **Kriteriengruppe 2:**

Absicherung des Einschlussvermögens

- z.B. günstige gebirgsmechanische Eigenschaften

## **Kriteriengruppe 3:**

Weitere sicherheitsrelevante Eigenschaften

- z.B. gute Temperaturverträglichkeit des Wirtsgesteins, Schutz des Einlagerungsbereiches durch Deckgebirge



## Zwischenbericht Teilgebiete 28.09.2020

### 1. Eingrenzung im Standortauswahlprozess

- nur offensichtlich ungeeigneten Gebiete ausgeschieden
- Häufige Verwendung von Referenzdaten (Literaturdaten)
- weiter im Auswahlprozess:
  - **Rund Hälfte Fläche Deutschlands**, insges. 90 Teilgebiete
- **Betroffenheit Bayern:**
  - **Zweidrittel Fläche Bayerns** (76 Landkreise und Kreisfreie Städte)
  - 2 Teilgebiete vollständig in Bayern
  - 5 Teilgebiete erstrecken sich über Bayern



## Fachkonferenz Teilgebiete

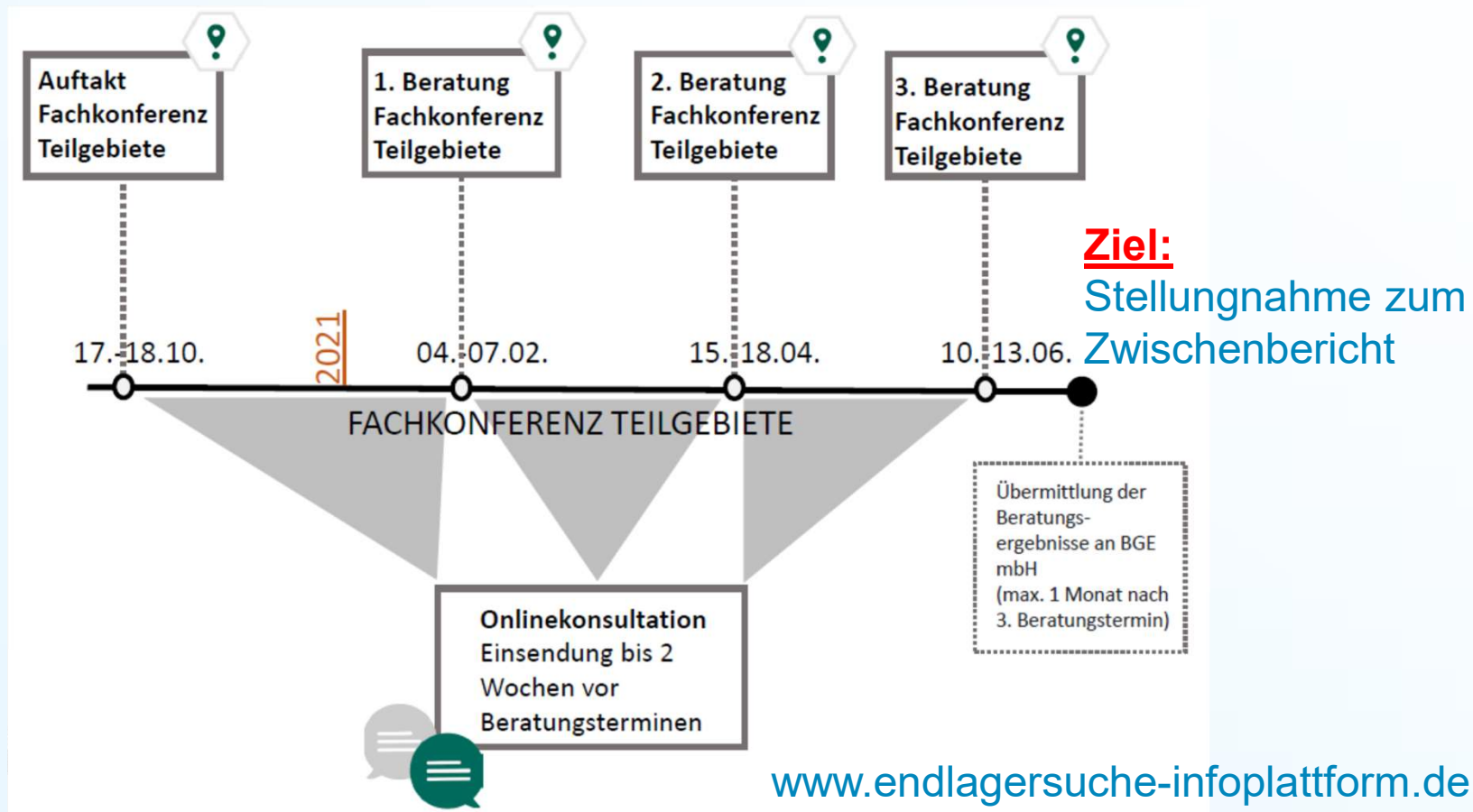
(Beteiligungsformat für Öffentlichkeit)



- Beteiligung und Befassung des Zwischenberichts:
  - Bürgerinnen und Bürger
  - Vertreter betroffener Gebietskörperschaften
  - Vertreter gesellschaftlicher Organisationen
  - Wissenschaftler
- Vertreter der Landesregierungen sind Beobachter
- Fachkonferenz organisiert sich selbst, d.h. entscheidet über:
  - Arbeitsweise
  - Ablauf, Dokumentation und Regeln der Konferenz
  - Moderation
- BASE fungiert als Geschäftsstelle



## Termine Fachkonferenz Teilgebiete





## Vorbereitung auf Fachkonferenz Teilgebiete

### Auf Auftaktveranstaltung Wahl einer AG Vorbereitung:

- Enthält derzeit keine Vertreter Bayern
- Soll 1. Beratungstermin vorbereiten
- Überarbeitet Entwurf der Geschäftsordnung
- Richtet weitere Arbeitsgruppen ein

➔ **Wichtig:** aktive Einbringung auch der bayerischen Kommunen

➔ **Daher:** Einrichtung des Bayerischen Begleitgremiums